

Das Leben im Bild

Nr. 50

1930

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



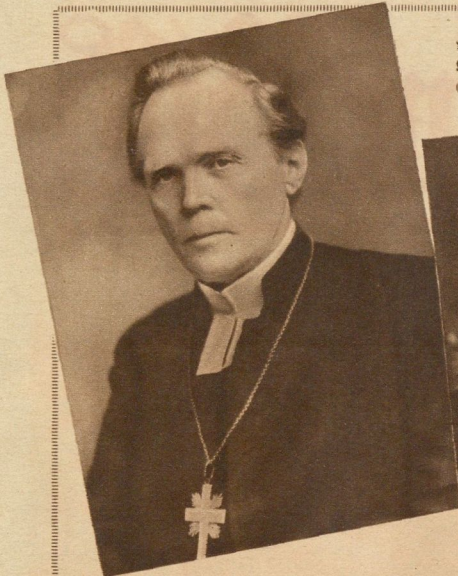
Ein Weihnachtscarpfen gefällig?

Wie hat die Karpfenzucht so guten Absatz wie in der Weihnachtszeit. Alle Teiche werden ausgefischt, um nur all die Weihnachtscarpfen, die nach alter Sitte zum Fest gehören, liefern zu können

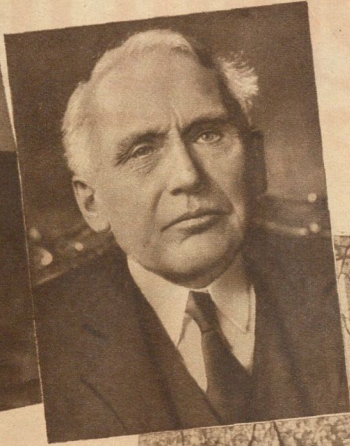
Atlantic

AK





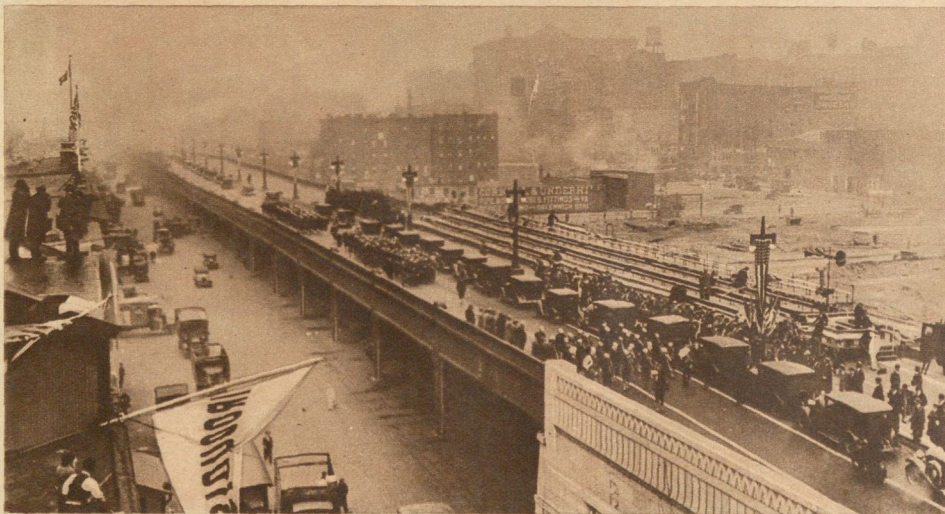
Wieder einmal gelangten die Nobelpreise zur Verteilung. Diesmal erkannte das Komitee den Friedens-Nobelpreis für 1929 dem amerikanischen Staatssekretär Kellogg (unten) und für 1930 dem schwedischen Erzbischof Zöberblom (links) zu S.B.P.3.



Gleichzeitig geht aber der Krieg im Frieden gegen deutsche Volksgenossen jenseits der Landesgrenzen weiter. Blick auf eine der vielen Protestkundgebungen gegen die Vergewaltigung der deutschen Bevölkerung im jetzt polnischen Oberschlesien. — Der Treuschwur der Berliner Studentenschaft zu Heimat und Volk S.B.D.

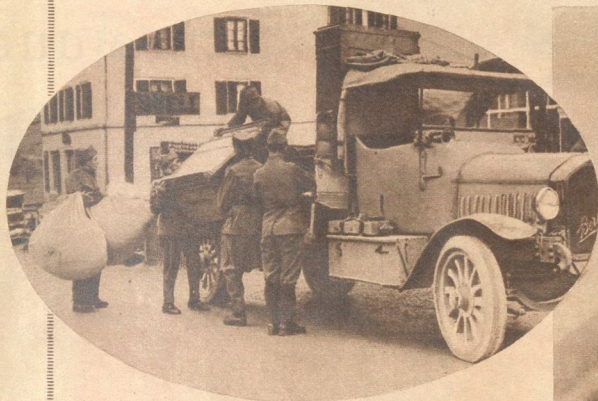


Auch Litauen will sein Besitzrecht im früheren Memelgebiet bekunden. Zu diesem Zweck wurde in Memel der Grundstein zu einem Museum für den litauischen Nationalhelden Vitold gelegt, als sein 500-jähriger Todestag von ganz Litauen gefeiert wurde Atlantic



Die erste Autohochstraße in Amerika eröffnet. In feierlichem Zug wird die Einweihung gefeiert. Diese New-Yorker Hochstraße führt über etwa 17 km Presse-Photo





**Ein Berg wandert und droht
ein Dorf zu verschütten**

Der Kilchenstock im Schweizer Kanton Glarus hat durch gelegentliches Abbröckeln von Sand und Gesteinsmassen schon erheblichen Schaden in dem an seinem Fuße gelegenen Dörfchen Linthal angerichtet. Jetzt stellte man fest, daß tatsächlich stetige Bewegung der Bergmassen zu beobachten ist, so daß man einen neuen, vielleicht bedeutend gefährlicheren Bergsturz fürchtet. Das bedrohte Dorf Linthal muß deshalb von seinen Bewohnern geräumt werden.

Die Abrutschstelle des Kilchenstockes ist hinter dem Dorf deutlich sichtbar

Oben: Schweizer Militär hilft den Ortsbewohnern von Linthal, ihre Habe zu bergen und die Heimat zu räumen



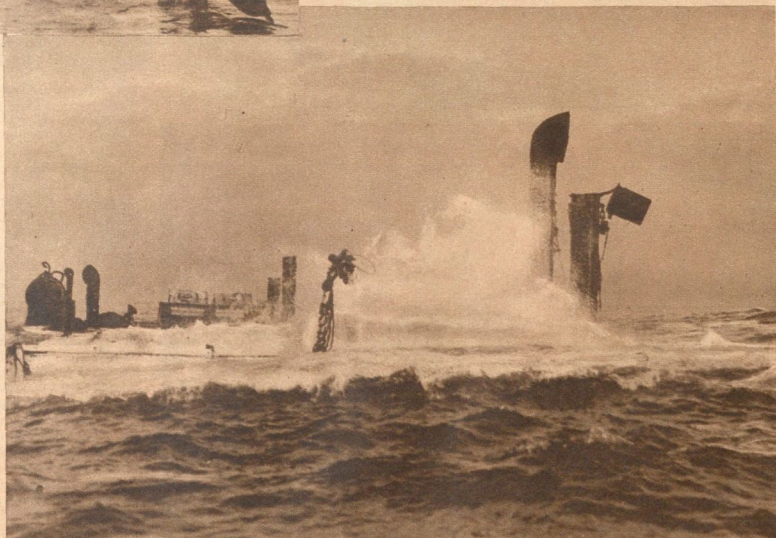
Nun ist die „Seeschlange“ doch wieder in ihrem eigentlichen Element. In Düsseldorf wurde nach Errichtung der hohen Schuttmauer im Rheinpark das Denkmal einer Rheinschlange errichtet. Es sollte die durch die Schuttmauern gebändigte Gewalt des Wassers veranschaulichen. Doch nichts vermochten die Schuttmauern gegenüber dem diesmaligen Hochwasser; sie sind überflutet

Atlantic

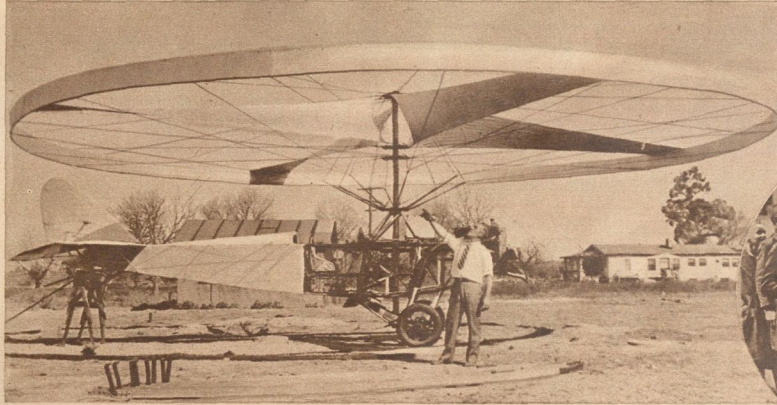
**Immer wieder
Unwetter-Schäden**

Ein Schiffswrack vor der Elbmündung, die Folge des Orkans in der Nordsee. Der Hamburger Dampfer „Louise Leonhardt“ strandete auf dem Groß-Loggstrand vor der Elbmündung, wobei die gesamte Besatzung von 31 Mann den Tod in den Wellen fand. Wie hart die Brandung hier selbst bei normalem Wetter ist, geht aus unserem Bild hervor

Friedemann, Luthaven



Neues aus all



Wieder einen neuen Flugzeugtyp hat ein Amerikaner zusammengebastelt und hält ihn selbstverständlich für den einzig richtigen. Er prophezeit ihm die Möglichkeit senkrechter Landung und gleichen Startes sowie großer Stabilität — was noch zu beweisen wäre. *Sennede*

Erfinderarbeiten

So einfach und doch so praktisch. Ein Autofahrer, den die Schwierigkeit genügender Kurvenbeleuchtung beim nächtlichen Fahren stets gequält hatte, brachte am Rad seines Autos einen Scheinwerfer an. Dieser macht so die Drehungen des Rades mit und beleuchtet zwangsläufig auch die gebogene Strecke. *Presse-Photo*



Post in Raketen nach Amerika? Auf dem neuen Versuchsfeld für Raketenflugweisen, das in dem Berliner Vorort Reinickendorf kürzlich eingerichtet worden ist, werden jetzt die ersten Versuche mit großen Modellen von Postraketen unternommen. Wie lange wird es dauern — dann ist es keine Utopie mehr: Mit einer Rakete schießen wir unsere Post von Deutschland über den Ozean nach Amerika. — Eine Versuchsrakete wird in das Abschussgerüst eingesezt. *K.*



← Räder in schnellster Drehung erscheinen in Ruhe bei Beleuchtung durch einen intermittierenden Scheinwerfer. Die Lichtunterbrechungen eines solchen Scheinwerfers müssen lediglich genau den Drehungen des beleuchteten Gegenstandes angepaßt werden, so daß die kurze Lichtspanne das Rad stets in derselben Stellung trifft. Solch ein intermittierender Scheinwerfer hat den Vorteil, daß Gegenstände in schneller gleichmäßiger Bewegung, also etwa der Propeller eines Flugzeuges, in der Bewegung genau unterzucht werden können zu sehen ist und erst bei der Bewegung hervortritt, kann so leichter entdeckt

Bereit zum Start in die „Unterwelt“

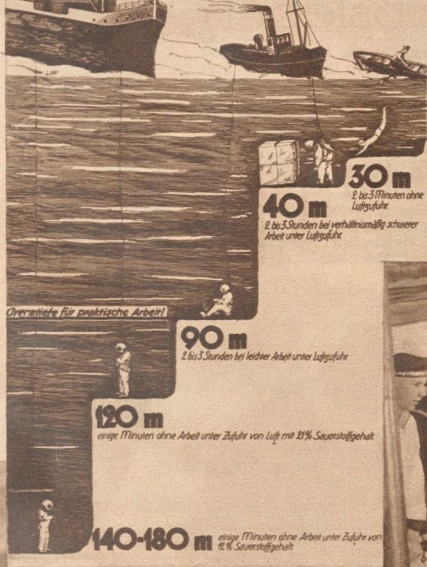
Hinein ins feuchte Element. A. Abstieg. Durch das Telefonkabel

aus aller Welt



← Die Feuerspritze zur Unruhen-Verämpfung. Daß man mit dem Wasser-schlauch gegen ruhe-störende Menschen-mengen vorging, ist ja schon öfter gesehen. Nun aber hat man gar die üblichen Sandbläst-apparate umgewandelt und mit dröhnenden Mitteln oder Farb-stoffen gefüllt. So macht man die Angreifer im Augenblick wehrlos und gekniet sie zugleich zur späteren Verfolgung
 Presse-Photo

Wie tief kann man tauchen?

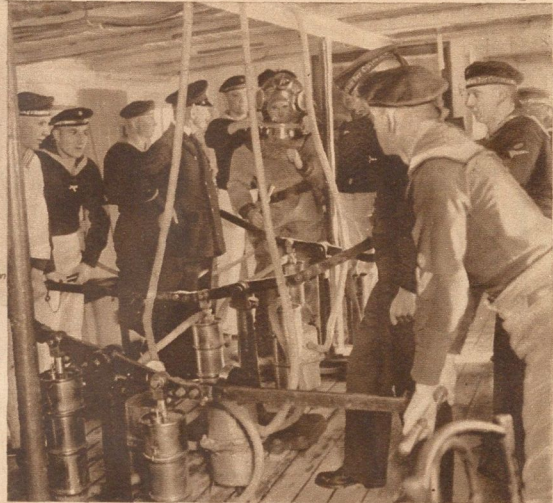


Die statistische Zeichnung spricht für sich selbst
 Presse-Photo

Marinetaucher üben

Matrosen der Reichsmarine, die besondere Geistesgegenwart und Ausdauer bewiesen haben, können in Kiel eine staatliche Taucherschule besuchen. Ein Vierteljahr erhalten sie dann Unterricht in allen Erfordernissen und üben vom Taucherschiff aus. Als Abschluß müssen sie schließlich ein richtiges Examen machen, nach dessen Bestehen sie ein Diplom erhalten. Da jedes Kriegsschiff — ebenso natürlich viele Handelsschiffe — Taucher an Bord haben, ist die Ausbildung lohnend und selbstverständlich wichtig für etwaige Rettungsarbeiten

An den Luftpumpen an Deck des Taucherschiffes
 Presse-Photo



Start in die „Unterwelt“

Presse-Photo

suchte Element. Die Kameraden an Bord des Versuchsschiffes beobachten denn — das Telefontabel bleibt die Verbindung mit der „Oberwelt“ bestehen
 Presse-Photo

untersucht werden können. Ein kleiner Kist im Holz z. B., der in Ruhe gar nicht so leicht entdeckt werden
 Presse-Photo



Die Frau im Erwerbsleben

Die Frau ist noch jung im Erwerbsleben. Noch immer kämpft sie um Ausbreitung ihres Tätigkeitsfeldes. Jedes neue Stück eroberten Gebiets beglückt sie. So ist ihr Leben immer im Fluß, ganz gegenwart erfüllt. Und die Zukunft ist ihr ein ferner Schatten.

Der Mann, von je an Amt und Würden gewöhnt, darin beglaubigt als das „stärkere Geschlecht“, hat von vornherein die Aufgabe auf sich genommen, die Seinen zu versorgen und für sein eigenes Alter vorzusorgen.

Die Frau ist noch immer ein wenig verunsichert. Sie verdient wie ein Mann, sie hat ideale Erfolge wie ein Mann, genießt bereits fast alle gesellschaftlichen Freiheiten des Mannes. Es ist begreiflich, daß sie einwärtig vor allem befreit ist, dies neue Leben auszulösen. „Wir werden es schon zwingen!“ Mit dieser Zuversicht trösten sich die meisten über eine leise drohende Empfindung der Unsicherheit hinweg. Und es liegt gewiß oft nicht an ihnen, wenn sie es nicht zwingen. Zahlreiche Frauenberufe stehen unter der Bindung von Tarifverträgen, Krankentafeln, Invalidenfürsorge. Es gibt auch private Berufsorganisationen, die den Alterschutz ihrer Mitglieder anstreben und leisten. Gewöhnlich handelt es sich dabei — umgekehrt — um die organisierten Berufe. Sie sind in der Überzahl vertreten und wegen der Vorteile, welche sie bieten, überlaufen.

Die freien Berufe, die individuellen, lassen sich unter keine Norm bringen, weil sie keinem geregelt, fest zu umgrenzenden Bedürfnis dienen; es sind die Berufe, deren Gedeihen durchaus befristet wird aus der mehr oder minder harten Persönlichkeit der Ausübenden. Das Glück, sich in ihnen ausleben zu dürfen, wird bezahlt mit beständiger wirtschaftlicher Sorge. Würde so bezahlt werden, wenn die schaffende, die „gestaltende Frau“ wie das Schlagwort der letzten Frauentagungen und -ausstellungen heißt, solcher

.....
Maria Lühr, der erste weibliche Buchbinder-Meister Deutschlands ↓



Die Schauspielerin Senny Porten im Garten ihres Hauses

← Eine Kunstgewerblerin bei der Arbeit



Sorge Raum geben würde. Daß sie das nicht tut, ist ihre Gefahr. Die gefeierte Sängerin, strahlend, triumphierend vor ihrer jubelnden Gemeinde im Konzertsaal, — eine Unvorsichtigkeit oder eine dauernde unbeachtete Überanstrengung, und sie hat ihre Stimme verloren, ihr Kapital, ihr kostbares Gut.

Der Beruf der Schriftstellerin zettelt ein anderes Problem. Je beliebter sie ist, desto mehr gehört sie zu den sogenannten Modeschriftstellerinnen. Doch Moden wechseln. Dieselben Bücher, die ein paar Jahre lang stätliche Auflagen machen, sind verhasst, sobald ein anderer Modegeschmack in der Unterhaltungsliteratur sich durchsetzt.

Schwieriger noch steht es um die Malerin, die Bildhauerin. Der Kreis der Wohlhabenden, welche Kunstwerke kaufen, wird immer enger. Staat und Städte haben keine Mittel, die Künstler mit Aufträgen zu beschäftigen.

Für die Innenarchitektin, deren Beruf sich dem Kunstgewerbe nähert, besteht eine bessere Konjunktur. Doch auch ihr Wirken ist auf Luxusbedürfnisse zugeschnitten. Wer gerade nur sein Ankommen hat — und manchmal kaum dieses —, zieht keine Innenarchitektin zu Rate.

Allen diesen Fährlichkeiten und Schwankungen könnte die Frau der freien Berufe guten Mut entgegenbringen, wenn sie nicht verläumt, in der Zeit der ersten guten Einnahmen sich in eine Altersversicherung einzulassen. Eine monatliche Rücklage von 30, 40 Mark fällt ihr nicht schwer, solange sie jung ist und leicht verdient. Allmählich gewöhnt sie sich an den Sparzwang, den eine Sparkasse, deren Guthaben man un schwer wieder abheben kann, nicht ausübt. Mittlerweile hat sie auch gelernt, daß man sich hier gewisse Entbehrungen auferlegen kann, weil die Beruhigung, im Alter keine Not zu leiden, das beste Verjüngungsmittel ist.

Mit guten Nerven hält man den Kampf ums Dasein schon eine Weile aus. Das 60. Jahr pflegt der Zeitpunkt zu sein, an dem die Entlastung winkt. Eine Summe, wie man sie durch häusliches Sparen nie zusammengebracht hätte, wird der Alternenden auf einem Brett ausgezahlt. Nun bricht wirklich der Feterabend an. „Aber wenn ich den Termin garnicht erlebe?“ wenden die Leichtfertigen ein. „Wozu dann die Entfugung des Sparens?“ Aber Altersversicherung ist zugleich Lebensversicherung. Ist es nicht ein würdiges Ziel, wenn eine Frau, die jung stirbt, an den Eltern, deren Unterhalt ihr einstmals obliegen würde, ihre Pflicht im Voraus erfüllt, indem sie ihnen eine Summe hinterläßt, die sie vor Not schützt? So kann auch die moderne Frau, wenn sie überhaupt erfolgreich und tatkraftig im Berufsleben steht, auch die Schwarten bannen, die das heutige Arbeitstempo herausbeschwört.

Anna Kapphein.



← Die Fürsorgerin arbeitet und hilft in einer Beratungsstelle



Mauritius

*Prüfung im Fach
Kreuzwörterrätsel*

Des Bäckers
Ehren- und Lehret.



Der, der düschafft das liebe Brod,
die Stücke zu dem schwachen Leben,
Vor demes huld weicht unsre Noth,
wir stüdtich selbst zum Broduns gebe.
O Himmel-Brod, mach ewig satt,
die Seele, die vom Hunger matt!



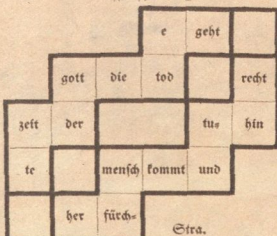
Etwas anders ist heut der Werdegang des
Weihnachtskuchens als ehemals, wenn's nicht
Mutter's eigener, guter Selbstgebackener ist.
Der alte Stich oben zeigt den Bäcker von ehedem bei
der Arbeit, links tut diese die moderne Knetmaschine,
die nur zu überwacht werden braucht

Auflösungen aus voriger Nummer:

Kreuzwörterrätsel: Waagrecht: 1. Gata, 4. Nanne, 7. Annette, 9. Nord, 11. Star, 13. Ebene, 16. Erna, 18. Nye, 20. See, 21. Nanne, 23. Zont, 26. Nier, 29. Opal, 31. Gras, 33. Samaria, 34. Dien, 35. Eder. — Senkrecht: 1. Gold, 2. Var, 3. Anden, 4. Josef, 5. Mei, 6. Ebro, 8. Ehe, 10. Oherald, 12. Amerita, 14. Hofel, 15. Niete, 17. Atom, 19. Sen, 22. Milan, 24. Orgie, 25. Polo, 27. Lea, 28. Njar, 30. Nye, 32. Nid.

Besuchskartenrätsel: Bauunternehmer.

Rösselsprung



Aus einem Vortrag

„Die Polarnacht dauert so lange, daß mancher Neugeborene das Licht der Welt erst drei bis vier Monate nach seiner Geburt erblickt!“ Wo.

Silberrätsel

Aus den Silben: an—be—den—hin—hür—dot—e—e—sch—ei—cin—eng—fe—fel—ge—gem—gug—ha—halb—hals—in—isp—tal—fel—tow—low—la—land—lar—le—lei—li—log—me—nach—ne—nei—mer—no—non—o—oi—ri—rie—rübr—sens—sit—sit—ta—ten—ter—tist—tig—tri—trin—u—un—va—val—wag—wand—wich—wil—wif—ze—ze—zo—zind
29 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Ausbruch Henry Fords ergeben; „W“ gilt als ein Buchstabe. Bedeutung der Wörter: 1. deutsch, Schriftsteller des 19. Jahrh., 2. tierhartes Rohdrehnuss, 3. Amstrich, 4. Sittenlehre, 5. Nebenbuhler, 6. Männername, 7. engl. Felsenadl, 8. deutscher Landschaftsmaler, 9. Redentor, 10. Stadt in Preußen, 11. Anhalt für Pferde, 12. gleichwertig, 13. Seeschaden, 14. Weltmeer, 15. Inselreich, 16. Tierpeise, 17. altröm. Beantw., 18. Tierkennr., 19. Korn, 20. Vögre, 21. Wiberbruch, 22. Bernadiner, 23. tollfühner Mensch, 24. Wiberwille, 25. Merkzeichen, 26. Umhandswort des Raumes, 27. geschnittener Stein, 28. Wertpapiere, 29. Unfinn. R—e.

Besuchskartenrätsel

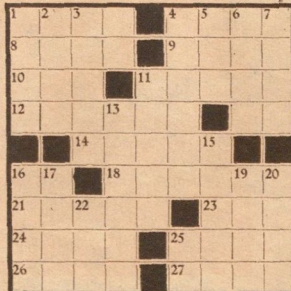
Erich Tretke
Köeln

Welchen Beruf
hat Herr Tretke?
n. d. V.

Kreuzwörterrätsel

Waagrecht: 1. Vohn, 4. skandinavischer Staat, 8. Blutgefäß, 9. Kallienname, 10. Wild, 11. nordische Göttin, 12. deutscher Dichter des 19. Jahrhunderts, 14. Artgemeinschaft, 18. männlicher Vorname, 21. Zinsleihe an Wertpapieren, 23. Gebirge auf Kreta, 24. Raumverhluß, 25. Nebenfluß der Donau, 26. nordischer männl. Vorname, 27. junges Schaf.

Senkrecht: 1. Totenschrein, 2. deutsch. Klus, 3. Operettenkomponist, 4. Treppenabst. 5. Straußenart, 6. Theaterplatz, 7. Gebirge in Rußland, 11. nordischer Dichter, 13. Indukriert i. Rheinland, 15. Prophet, 16. männlicher Vorname, 17. israelitischer König, 19. Stadt in Holland, 20. überseeischer Grundbesitz, 22. alttestamentl. Frauengefalt. G. B.





Die sinkende Sonne vergoldet sie beide –

die Wolkenträger der Millionenstadt
und die Gipfel der einsamen Bergwelt

(In den Tegernseer Alpen und in New York)



AK 1930-50 Kupferdruck und Verlag der Otto Eißner S.-G., Berlin S 42 – Hauptschriftleiter: Dr. Hanns Kubmann – Verantwortlich: J. Korth, Berlin-Friedenau

Das Leben im Bild

Nr. 50

1930

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



Ein Weihnatskarpfen gefe

Wie hat die Karpfenzucht so guten Absatz wie in der Weihnachtszeit. Alle Teiche
Weihnachts- und Neujahrskarpfen, die nach alter Sitte zum Fest gehören

AK

